

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

24. Jahrgang

Berlin, den 13. September 1957

Nummer 37

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

## Die unterschiedliche Bedeutung der Wirtschaftszweige für Einkommensbildung und Beschäftigungsmöglichkeiten in den Vereinigten Staaten

Eine Analyse der langfristigen Entwicklung der verschiedenen amerikanischen Wirtschaftszweige und ihrer Bedeutung für die Einkommensbildung einerseits und die Beschäftigungsmöglichkeiten andererseits zeitigt Ergebnisse, die die aus kurzfristiger Betrachtung gewonnenen Vorstellungen zum Teil bestätigen, die aber zum Teil auch erheblich von diesen abweichen. Den folgenden Ausführungen liegen amerikanische Originalstatistiken der Sozialproduktberechnung des Department of Commerce für die Zeit seit 1929 zugrunde, die durch Einzelstatistiken des Department of Labor ergänzt wurden. Die Statistiken wurden in der amerikanischen Systematik übernommen; auf die sich gegenüber der in Deutschland üblichen Abgrenzung ergebenden Abweichungen wird — soweit sie für die Analyse von Belang sind — hingewiesen werden.

Die verarbeitende Industrie<sup>1)</sup>, Basis der amerikanischen Wirtschaftskraft, trug in den Nachkriegsjahren jeweils zwischen 29 und 32 vH zu dem amerikanischen Volkseinkommen (zu Faktorkosten) bei; in den durch eine Recession gekennzeichneten Jahren fiel der Anteil auf den niedrigeren Satz zurück, er stieg in den Aufschwungsjahren auf fast 32 vH an und erreichte auch 1956 knapp 32 vH. Die größere Abhängigkeit der industriellen Erzeugung von dem allgemeinen konjunkturellen Klima wird in diesen Zahlen deutlich, wenn auch die Schwankungsbreite an sich gering ist.

Blickt man auf die Jahre 1929 und 1939 zurück, ein Jahr der Hochkonjunktur und ein Jahr der konjunkturellen Abschwächung, so zeigt sich entgegen der häufig vertretenen Ansicht, daß der Anteil der verarbeitenden Industrie an der Sozialproduktbereitstellung gegenwärtig größer als in

den Zwischenkriegsjahren ist. Diese erhöhte Bedeutung der Industrie für das amerikanische Volkseinkommen ist in erster Linie auf die fortschreitende Industrialisierung der amerikanischen Wirtschaft, die sich in der wachsenden Zahl und Menge der auf dem Markt angebotenen Güter ausdrückt, zurückzuführen. Werden der Bergbau und das Baugewerbe ebenfalls berücksichtigt, so steigt der Anteil der gewerblichen Gütererzeugung am Volkseinkommen auf gegenwärtig knapp 39 vH; die Wertschöpfung hat über die Jahre hinweg im Bergbau anteilig abgenommen, im Baugewerbe ist sie anteilig dagegen gestiegen.

In dem Bereich der privaten Dienstleistungsgewerbe, zu dem der Groß- und Einzelhandel, das Bank- und Versicherungsgewerbe, der Verkehr und das Nachrichtenwesen und neben den Versorgungsbetrieben für Gas und Elektrizität die vielen Gewerbebezüge gerechnet werden, die Dienste bereitstellen, sind kurz- und langfristig divergierende Entwicklungstendenzen zu verzeichnen. Verglichen mit 1929 und 1939 liegt der gegenwärtige Anteil der privaten Dienstleistungsgewerbe an der Einkommensbildung in den Vereinigten Staaten beachtlich niedriger, gleichzeitig zeigt sich jedoch gegenüber 1951 eine Zunahme der anteiligen Wertschöpfung bzw. Einkommensbildung.

Der langfristig zu konstatierende Rückgang hängt vor allem mit der prozentual zurückgebliebenen Einkommensbildung in den Sektoren des Verkehrswesens, des Bank- und Versicherungswesens einschl. aller Nebengewerbe und auch der sonstigen Dienste zusammen; der Ausfall konnte nur teilweise durch die Steigerung der Einkommensbildung im Handel kompensiert werden. Die gegenüber dem Tiefpunkt 1951 zu beobachtende Zunahme geht ihrerseits auf die leichte

<sup>1)</sup> Einschließlich Handwerk.

Volkseinkommen, beschäftigte Erwerbspersonen, Arbeitnehmer und Lohn- und Gehaltssummen der Vereinigten Staaten von Amerika nach Entstehungsbereichen  
in vH

	1929	1939	1951	1955	1956	Veränderung 1956 gegen 1929
Volkseinkommen <sup>1)</sup>						
Gewerbliche						
Güterproduktion . . .	31,5	30,0	38,6	38,4	38,5	+ 22,2
Verarbeitende Ind. <sup>2)</sup>	24,9	24,6	31,7	31,6	31,5	+ 26,5
Bergbau . . . . .	2,3	2,2	2,0	1,7	1,8	- 21,7
Baugewerbe . . . . .	4,3	3,2	4,9	5,1	5,2	+ 20,9
Landwirtschaft . . . . .	9,4	8,2	7,3	5,0	4,7	- 50,0
Dienstleistungen . . . . .	58,1	61,4	53,6	56,0	56,4	- 2,9
Privates Dienstleist.-						
Gewerbe . . . . .	52,3	49,7	42,7	44,4	44,7	- 14,5
Öffentl. Verwaltung	5,8	11,7	10,9	11,6	11,7	+ 101,7
Einkommen a. d. Ausland	1,0	0,4	0,5	0,6	0,4	- 60,0
Beschäftigte Erwerbspersonen <sup>3)</sup>						
Gewerbliche						
Güterproduktion . . . .	30,0	27,5	33,6	33,3	33,4	+ 11,3
Verarbeitende Ind. <sup>2)</sup>	22,8	21,6	26,2	26,1	26,1	+ 14,5
Bergbau . . . . .	2,2	1,9	1,5	1,3	1,3	- 40,9
Baugewerbe . . . . .	5,0	4,0	5,9	5,9	6,0	+ 20,0
Landwirtschaft . . . . .	19,9	17,8	9,8	8,5	8,1	- 59,3
Dienstleistungen . . . . .	50,1	54,8	56,7	58,2	58,5	+ 16,8
Privates Dienstleist.-						
Gewerbe . . . . .	43,2	41,6	41,8	43,1	43,7	+ 1,2
Öffentl. Verwaltung	6,9	13,2	14,9	15,1	14,8	+ 114,5
Arbeitnehmer <sup>4)</sup>						
Gewerbliche						
Güterproduktion . . . .	36,0	33,1	37,3	36,6	36,5	+ 1,4
Verarbeitende Ind. <sup>2)</sup>	29,1	27,4	30,6	30,2	30,0	+ 3,1
Bergbau . . . . .	2,8	2,3	1,8	1,4	1,4	- 50,0
Baugewerbe . . . . .	4,1	3,4	5,0	5,0	5,1	+ 24,4
Landwirtschaft . . . . .	9,8	7,8	4,0	3,6	3,4	- 65,3
Dienstleistungen . . . . .	54,2	59,2	58,6	59,8	60,1	+ 10,9
Privates Dienstleist.-						
Gewerbe . . . . .	45,3	42,3	41,0	42,2	42,9	- 5,3
Öffentl. Verwaltung	8,9	16,9	17,6	17,6	17,2	+ 93,3
Lohn- und Gehaltssummen						
Gewerbliche						
Güterproduktion . . . .	39,8	35,5	41,9	41,7	41,9	+ 5,3
Verarbeitende Ind. <sup>2)</sup>	31,9	29,6	34,1	34,3	34,2	+ 7,2
Bergbau . . . . .	3,0	2,5	2,1	1,7	1,8	- 40,0
Baugewerbe . . . . .	4,9	3,4	5,7	5,7	5,9	+ 20,4
Landwirtschaft . . . . .	2,8	2,4	1,9	1,5	1,4	- 50,0
Dienstleistungen . . . . .	57,4	62,2	56,2	56,8	56,7	- 1,2
Privates Dienstleist.-						
Gewerbe . . . . .	47,6	44,4	39,3	39,7	40,1	- 15,8
Öffentl. Verwaltung	9,8	17,8	16,9	17,1	16,6	+ 69,4

1) Volkseinkommen zu Faktorkosten.— 2) Einschl. Handwerk.—  
3) Lohn- und Gehaltsempfänger sowie Selbständige, die den größten Teil ihrer Zeit ihrem Betrieb widmen — ohne unbezahlt mithelfende Familienangehörige — umgerechnet auf Ganztags-Beschäftigte.— 4) Lohn- und Gehaltsempfänger, umgerechnet auf Ganztags-Beschäftigte.

Belebung in den langfristig durch geringeres Wachstum gekennzeichneten Zweigen, vor allem dem Bank- und Versicherungsgewerbe und den sonstigen Diensten zurück. Diese Belebung dürfte mit der stärkeren Inanspruchnahme des Bankenkredits und der wachsenden Bedeutung der Kapitalsammelstellen in Verbindung stehen.

Die öffentlichen Dienste weisen im Vergleich zu 1929 den erwarteten erhöhten Anteil an der Einkommensbildung auf, doch blieb dieser in den letzten Jahren mit 11 bis 12 vH relativ stabil. Zusammengenommen liegt der Anteil der privaten und öffentlichen Dienste an der amerikanischen Einkommensbildung gegenwärtig unter dem Satz von 1929, und auch unter dem Stand von 1939.

Die Landwirtschaft ist an der amerikanischen Wertschöpfung heute nur noch mit knapp 5 vH

beteiligt; der Rückgang ist hier seit Ende der zwanziger Jahre fast kontinuierlich erfolgt.

Die verarbeitende Industrie bietet 26 vH aller Beschäftigten einschließlich der Selbständigen, aber ohne die unbezahlt mitarbeitenden Familienangehörigen, Arbeitsmöglichkeiten, das ist beträchtlich weniger als ihrem Anteil an der gesamten Einkommensbildung entspricht. Auch die privaten Dienstleistungsgewerbe beschäftigen weniger Erwerbstätige als ihr Anteil am Volkseinkommen erwarten läßt. Dagegen zählen die öffentlichen Dienste ebenso wie die Landwirtschaft mehr Beschäftigte, als sie anteilig zu der Einkommensbildung beitragen.

Vergleicht man die auf die einzelnen Gruppen entfallenden Anteile an der Einkommensbildung mit dem Anteil der in diesen Bereichen unselbständig Beschäftigten, so ergeben sich wiederum Verschiebungen: die verarbeitende Industrie beschäftigt zwar immer noch weniger Arbeitnehmer als ihrem Anteil am Volkseinkommen entsprechen würde, doch ist diese Abweichung geringer; die privaten Dienstleistungsgewerbe zählen prozentual noch weniger Arbeitnehmer als Erwerbstätige, was auf die große Zahl der Selbständigen in diesen Wirtschaftszweigen hindeutet. Auch der geringe Anteil der unselbständig Beschäftigten in der Landwirtschaft ist das Spiegelbild der vorwiegend von Eigentümern oder Pächtern bewirtschafteten landwirtschaftlichen Betriebe.

Starke Unterschiede treten auch bei der Gegenüberstellung der Anteile der unselbständig Beschäftigten und der gezahlten Lohn- und Gehaltssummen bei den einzelnen Wirtschaftszweigen auf. So entfallen auf die Arbeitnehmer in der verarbeitenden Industrie 1956 fast 34 vH der Lohn- und Gehaltssumme, obwohl sie nur 30 vH der Arbeitnehmer stellen. In der gewerblichen Güterproduktion insgesamt belaufen sich die Anteile auf 42 vH der Lohnsumme bei knapp 37 vH der Arbeitnehmer. Der Jahresdurchschnittslohn der Arbeitnehmer erreichte 1956 in der Industrie 4600\$, während er für alle Wirtschaftszweige im Durchschnitt 4000 \$ betrug und bei einzelnen Wirtschaftszweigen weit darunter lag. Die Lohn-differenzierung ist stark ausgeprägt. Die Aufgliederung zeigt ein überaus gedrücktes Niveau der landwirtschaftlichen Löhne sowie ein beträchtliches Zurückbleiben der Löhne und Gehälter in einzelnen Bereichen der privaten Dienstleistungszweige und im Öffentlichen Dienst.

Bestätigen die statistischen Unterlagen auch nicht die Vorstellung, daß die privaten und öffentlichen Dienstleistungszweige zunehmend Bedeutung für den Einkommensprozeß der amerikanischen Wirtschaft gewonnen haben, so unterstreichen sie doch eindrucksvoll das absolute Gewicht, das ihnen im Rahmen der Wertschöpfung zukommt. So entstanden 1956 mehr als 56 vH aller Einkommen im tertiären Bereich, 1929 waren es demgegenüber noch 58 vH.

**Jahresdurchschnittsverdienst je beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen in den Vereinigten Staaten**

	1929	1956	Veränderung
	in Dollar		in vH
Wirtschaft, insgesamt . . . .	1 405	4 021	+ 186,2
darunter			
Landwirtschaft . . . . .	397	1 676	+ 322,2
Bergbau . . . . .	1 526	5 004	+ 227,9
Baugewerbe . . . . .	1 674	4 693	+ 177,4
Verarbeitende Industrie <sup>1)</sup> . . . .	1 543	4 582	+ 197,0
Öffentliche Verwaltung . . . . .	1 551	3 886	+ 150,5
Private Dienstleistungen			
Groß- und Einzelhandel . . . .	1 594	3 803	+ 138,6
Banken und Versicherungen . . .	2 062	4 226	+ 104,9
Verkehr . . . . .	1 643	5 032	+ 206,3
Nachrichtenwesen . . . . .	1 474	4 614	+ 213,0
Sonstige . . . . .	1 079	2 927	+ 171,3

<sup>1)</sup> Einschließlich Handwerk.

Werden dagegen die von einem Wirtschaftszweig gebotenen Beschäftigungsmöglichkeiten zum Kriterium seiner Bedeutung im Wirtschaftskörper eines Landes genommen, so tritt das zunehmende Gewicht dieser Bereiche klar hervor. Mehr als 58 vH aller Erwerbstätigen finden heute Beschäftigung in den Betrieben des privaten Dienstleistungsgewerbes und in den Verwaltungsdienststellen, gegenüber 50 vH im Jahre 1929. Werden nur die unselbständigen Erwerbstätigen betrachtet, so ergibt sich, daß heute auf sechs Arbeitnehmer in der gewerblichen Güterproduktion zehn Arbeitnehmer im gesamten Dienstleistungsbereich kommen.

Diese Relation verschiebt sich noch weiter zugunsten der Dienstleistungen, wenn der unterschiedliche Arbeitseinsatz der Beschäftigten innerhalb der verarbeitenden Industrie in die Überlegungen einbezogen wird. Nach den neuesten Berechnungen des Department of Labor<sup>2)</sup> hat der Anteil der Arbeitnehmer in der verarbeitenden Industrie, der unmittelbar in den Produktions-

<sup>2)</sup> Monthly Labor Review, April 1957.

prozeß eingeschaltet ist, abgenommen, der Anteil der übrigen Mitarbeiter, die in der kaufmännischen Abteilung, in den technischen Entwicklungsstellen usw. tätig sind, zugenommen. Der Anteil dieser sogenannten „nonproduction workers“ der sich 1929 auf 19,8 und 1939 auf 18,7 vH errechnete, erhöhte sich bis 1956 auf 22 vH. Von den 16,9 Mill. Arbeitnehmern, die die verarbeitende Industrie im Durchschnitt des Jahres 1956 beschäftigte, waren nur 13,2 Mill. im eigentlichen Produktionsprozeß und 3,7 Mill. im übrigen Geschäftsgang tätig. Diese Entwicklung wurde einerseits ermöglicht durch den besonders großen Produktivitätsfortschritt im eigentlichen Produktionsprozeß, der nach Berechnungen des Departments of Labor zwischen 1947 und 1956 rd. 36 vH erreichte. So erforderte die Erhöhung der Industrieproduktion in diesem Zeitabschnitt um 43 vH bei einer Verlängerung der Wochenarbeit um 2 vH nur eine Zunahme der „production workers“ um 3 vH. Diese Entwicklung wurde aber auch gefördert durch die Intensivierung der Forschungs- und Laboratoriumsarbeiten, sowie die Zunahme der von den Unternehmen zu leistenden statistischen Arbeit, die der Berichterstattung nach außen und der Rationalisierung des Produktionsprozesses im Betriebe dient und nicht zuletzt durch die den Betrieben erwachsenen Sozialaufgaben. Interessant ist dabei, daß der Anteil der „nonproduction workers“ an den gesamten Arbeitnehmern in den einzelnen Zweigen der verarbeitenden Industrie beachtlich schwankt; er liegt bei minimal 9 vH in der Textil- und der Tabakindustrie und bei maximal 36 vH im Druckereigewerbe. Nach Ansicht des Department of Labor werden die Faktoren, die auf eine Verminderung des Anteils der „production workers“ drängen, auch künftig wirksam sein. Allerdings wird der vermehrte Einsatz maschineller Hilfsmittel in der Verwaltungs- und Büroarbeit (Automatisierung) dieser Tendenz teilweise entgegenwirken.

## Wohnungszählung und Wohnungspolitik

Die ersten Ergebnisse der Wohnungszählung vom 25. September 1956 liegen jetzt für das Bundesgebiet vor<sup>1)</sup>. Sie lassen erkennen, welche Auswirkungen die forcierte Bautätigkeit seit 1950 auf die Wohnungsversorgung der Bevölkerung gehabt hat und erlauben ferner einige Folgerungen für den weiterhin einzuschlagenden Weg.

### Folgen des zweiten Weltkrieges im allgemeinen überwunden

Die Zählung ergab für den September 1956 einen Bestand von 12,7 Millionen Normalwohnungen gegenüber 9,4 Millionen Normalwohnungen im September 1950. Der Reinzugang belief sich

<sup>1)</sup> „Wirtschaft und Statistik“, Heft 7 vom Juli 1957.

also in diesen sechs Jahren auf 3,3 Millionen Wohnungen und entspricht im wesentlichen der Bautätigkeit während dieser Periode.

Gebaut wurden während dieser sechs Jahre vor allem 3- und 4-Raum-Wohnungen, d. h., da die Küche mitgezählt wurde, sogenannte 2-, 2<sup>1/2</sup>- und 3-Zimmerwohnungen. Der Reinzugang an 3-Raumwohnungen betrug mit 1,4 Millionen allein 42 vH des gesamten Zugangs. Die Wohndichte der Bevölkerung nahm von 1950 bis 1956 von 1,22 auf 1,02 Personen je Raum ab. Sie entspricht damit etwa den deutschen Verhältnissen im Jahre 1927<sup>2)</sup>. Somit konnten auch bei der Wohnungsversorgung die Folgen des zweiten Weltkrieges — Wohnungs-

<sup>2)</sup> Allerdings waren damals die Haushaltungen im Durchschnitt größer als heute. Entsprechend wurden weniger Wohneinheiten je Person benötigt.

**Wohnungen und Wohnparteien im Bundesgebiet <sup>1)</sup>  
in Millionen**

	..... Räume <sup>2)</sup> je Wohnung bzw. ..... Personen <sup>3)</sup> je Wohnpartei						Summe
	1	2	3	4	5 u. 6	7 und mehr	
September 1950							
Wohnungen . . .	0,1	1,2	2,6	2,5	2,2	0,8	9,4
Wohnparteien . .	1,4	3,8	3,6	2,6	2,0	0,6	14,0
Differenz . . . . .	-1,3	-2,6	-1,0	-0,1	+0,2	+0,2	-4,6
1950--1956							
Reinzugang an Wohnungen . . .	0,1	0,7	1,4	0,9	0,3	-0,1	3,3
September 1956							
Wohnungen . . .	0,2	1,9	4,0	3,4	2,5	0,7	12,7
Wohnparteien . .	1,4	4,3	3,8	2,8	2,1	0,6	15,0
Differenz . . . . .	-1,2	-2,4	+0,2	+0,6	+0,4	+0,1	-2,3

<sup>1)</sup> Ergebnisse der Wohnungszählungen vom 13. 9. 1950 und vom 25. 9. 1956. — <sup>2)</sup> Mit 6 qm und mehr Fläche; einschließlich Küchen. — <sup>3)</sup> Die Ein-Personen-Wohnparteien wurden hier nur etwa zur Hälfte berücksichtigt.

zerstörung und Massenzuwanderung — im allgemeinen überwunden werden.

Dennoch ist mit dieser Wiedererreichung der Wohnverhältnisse der Weimarer Republik weder ein nach damaligen noch nach heutigen Auffassungen idealer Standard erlangt. So wurde bei der letzten Zählung am 25. September 1956 nur ein geringfügiger Rückgang der Notwohnungen (Behelfsheime, Kellerunterkünfte usw.) festgestellt; ihre Zahl betrug immer noch knapp 500 000. Die Zahl der Untermieter-Haushaltungen in Normalwohnungen nahm zwar von 5,2 auf 3,3 Millionen ab, enthält aber immer noch eine beträchtliche Anzahl wohnungsuchender Familien und Einzelpersonen.

**Das Wohnungsdefizit**

Im September 1956 standen den 12,7 Millionen Wohnungen 13,6 Millionen Haushaltungen mit 2 und mehr Personen gegenüber. Da dieser Personenkreis fast ausnahmslos eine eigene Wohnung wünscht, fehlten vor Jahresfrist zunächst diese 0,9 Millionen Wohnungen. Schwieriger ist die Bestimmung des Wohnungsdefizits im Falle der Einzelpersonen, da nicht sicher ist, inwieweit die Betroffenen ernsthaft in einer eigenen Wohnung leben wollen. Darüber wird auch die Zusatzbefragung zur Wohnungszählung, bei der derartige Wünsche registriert wurden, nichts Endgültiges aussagen können, da die Höhe des künftigen zu zahlenden Mietpreises für eine derartige Wohnung den Befragten wohl kaum klar vor Augen geführt werden konnte. Die Annahme des Bundesministeriums für Wohnungsbau, daß etwa

die Hälfte der Ein-Personen-Haushaltungen als potentielle Nachfrage nach einer Wohnung anzusehen sind, dürfte jedoch die beste der möglichen Prämissen sein. Entsprechend wäre das gesamte Wohnungsdefizit 1956 auf rd. 2,3 Millionen Wohnungen zu veranschlagen. Hierzu ist allerdings zu bemerken, daß diese Ziffer für das gesamte Bundesgebiet errechnet ist und insofern einen Ausgleich lokaler Defizite und Überschüsse voraussetzt. Da dies in der Praxis nicht zu erreichen ist, werden also effektiv mehr Wohnungen benötigt als die erwähnten 2,3 Millionen. Nun hat die Defizitanalyse allerdings nicht den Zweck, eine maßgerechte Ziffer für die Planungen des einzelnen Bauherrn zu liefern, sondern sie soll der Wohnungspolitik eine Richtgröße dafür geben, was im Rahmen allgemeiner öffentlicher Vorkehrungen noch zu tun ist. Der Ausgleich der lokalen Differenzen sollte dagegen dem Markt überlassen werden.

Eine Gegenüberstellung der Wohnungen — nach Räumen — und der Wohnparteien (Haushaltungen) — nach Personen — zeigt, daß die noch im September 1950 vorhandenen negativen Differenzen bei den 3- und 4-Raum-Wohnungen inzwischen verschwunden sind. Dennoch ist mit einem Überwiegen dieser Wohnungen über die entsprechenden Wohnparteien von 0,2 bzw. 0,6 Millionen der Bedarf an diesen Wohnungsgrößen keineswegs gedeckt, da man unterstellen muß, daß eine gewisse Verschiebung der Nachfrage zur nächsthöheren Wohnungsgröße eintritt, also beispielsweise ein Teil der 2-Personen-Haushaltungen 3-Raumwohnungen zu beziehen wünscht. Vor allem ist aber an Kleinwohnungen noch ein sehr erheblicher Bedarf vorhanden, wie die Gegenüberstellung erkennen läßt.

Bis zum Ende des Jahres 1957 dürfte sich das gesamte Wohnungsdefizit weiter auf schätzungsweise 1,7 Millionen Wohnungen vermindert haben. Da auch zukünftig die Zahl der Haushaltungen noch zunehmen wird und außerdem allmählich mit stärkeren Abrissen als bisher gerechnet werden muß, sollte für die nächsten Jahre die öffentliche Wohnungsbau-Förderung im Grundsatz noch nicht geändert werden. So wird eine hohe Neubautätigkeit — bei stärkerer räumlicher Konzentrierung als zuvor — bis in den Anfang der sechziger Jahre hinein erforderlich sein, wenn auch die Rekordziffern der vergangenen Periode nicht mehr eingehalten zu werden brauchen. Dabei wäre es wünschenswert, daß die durch diese Senkung der Produktionsziffern freiverdende finanzielle Kraft zur Qualitätsverbesserung der neu zu bauenden und der bereits vorhandenen Wohnungen verwendet wird. Hand in Hand damit sollte die Auflockerung des Wohnungsmarktes weitergehen.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 und Bonn, Burgstr. 160  
Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg, *Abteilungsleiterkollegium*: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.  
Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelfhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.  
Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten, Printed in Germany.  
Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.



Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1956										1957						
			Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		
Anzahl der Werkzeuge:			23,2	26	26	26,9	25	27	24,4	24	26	24	26	24	25	22,2	27		
<b>Kredite an Nichtbanken</b>																			
Zentralbanksystem	BRD	Mill. DM	E	832	756	689	777	782	692	702	807	564	638	645	647	708	704		
Kreditbanken	"	"	"	26012	26197	26084	26267	26504	26618	26704	26974	27461	27712	28151	28095	28150	28522		
an Wirtschaft u. Private	"	"	"	22879	23133	22942	22910	23206	22954	22958	23669	23306	23526	23983	23738	23675	24220		
kurzfristige Kredite	"	"	"	75,5	75,4	75,0	74,6	74,8	74,4	74,1	75,0	74,7	75,0	75,4	74,9	74,7	75,3		
dar. Wechselkredite	"	"	"	37,7	37,3	37,2	37,2	36,4	36,3	35,9	38,7	37,1	36,8	37,3	36,8	36,6	35,7		
mittelfristige Kredite	"	"	"	6,4	6,5	6,5	6,8	6,7	6,7	6,8	6,6	6,6	6,4	6,4	6,4	6,3	6,3		
langfristige Kredite	"	"	"	18,1	18,1	18,5	18,6	18,5	18,9	19,1	18,4	18,7	18,6	18,2	18,7	19,0	18,4		
an öff.-rechtl. Körperschaften	"	Mill. DM	"	636,7	537,8	579,1	748,4	570,3	969,0	1016,4	600,4	1324,4	1307,3	1259,7	1368,5	1358,5	1123,1		
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	2496,1	2525,5	2562,1	2608,3	2728,6	2695,5	2729,8	2705,5	2830,6	2878,4	2908,6	2988,6	3117,1	3179,2		
Übrige Kreditinstitute <sup>1)</sup>	"	"	"	55086	55763	56315	57028	57734	58821	59929	59956	59174	61285	61894	62435	63634	64308		
an Wirtschaft u. Private	"	"	"	42007	42593	42979	43432	44002	44694	45419	45490	45867	46387	46714	46827	47357	47789		
kurzfristige Kredite	"	"	"	27,3	27,1	26,5	26,0	25,7	25,3	25,2	25,3	25,2	25,1	25,0	25,1	24,9	25,1		
dar. Wechselkredite	"	"	"	11,2	10,9	10,6	10,5	9,9	9,8	9,7	9,9	9,7	9,7	9,9	9,9	9,9	9,6		
mittelfristige Kredite	"	"	"	8,1	8,1	8,1	8,0	8,3	8,6	8,7	8,8	8,6	8,6	8,0	8,1	8,1	8,1		
langfristige Kredite	"	"	"	64,6	64,8	65,4	66,0	66,0	66,1	66,1	66,1	66,2	66,3	66,4	66,8	67,0	66,8		
an öff.-rechtl. Körperschaften	"	Mill. DM	"	9083,9	9222,7	9426,9	9694,3	9828,4	10235,2	10617,4	10603,4	9416,9	11015,0	11281,0	11684,6	12348,4	12524,5		
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	3994,6	3946,8	3909,4	3902,2	3904,0	3891,9	3892,1	3862,1	3689,7	3883,0	3899,4	3924,0	3929,1	3994,4		
<b>Bargeldumlauf und Bank-einlagen</b>																			
Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute <sup>2)</sup>	BRD u. WB	Mill. DM	E	14442	14625	14561	14653	14846	14530	15063	14925	14533	14981	15117	15573	15776	15888		
Sicht- und Termineinlagen, ges. von Wirtschaft und Privaten	BRD	"	"	33631	33835	34334	34986	35590	36280	36871	37625	36947	37231	37213	37357	37900	37980		
Sichteinlagen	"	"	"	20534	20365	21075	21434	21302	22131	22316	23242	22306	22204	22198	23646	23684	24495		
Termineinlagen	"	"	"	69,6	69,6	69,0	68,5	67,8	67,6	67,8	70,0	66,5	66,5	66,3	66,4	66,2	66,7		
von deutschen öff. Stellen	"	"	"	30,4	30,4	31,0	31,5	32,2	32,4	32,2	30,0	33,5	33,5	33,7	33,6	33,8	33,3		
Sichteinlagen b. Kreditinst. außerh. d. Zentralbanksyst.	"	"	"	12911	13294	13109	13379	14122	14008	14424	14239	14509	14907	14398	13569	14096	14260		
Sichteinlagen beim ZBS.	"	"	"	16,1	16,2	15,2	15,5	15,3	14,1	15,7	18,2	14,8	14,7	16,0	16,2	15,3	16,5		
Termineinlagen	"	"	"	56,2	57,0	56,8	55,5	55,7	53,8	52,0	49,3	49,1	48,4	46,3	48,5	46,6	44,0		
Einlagen alliierter Dienststellen beim ZBS.	"	"	"	27,7	26,8	28,0	29,0	29,0	32,1	32,3	32,5	36,1	36,9	37,7	35,3	38,1	39,5		
Gegenwertmittel	"	"	"	186	176	150	173	166	141	131	144	132	120	217	142	120	359		
Spareinlagen	"	"	"	232	235	226	210	188	207	189	187	208	162	162	155	148	135		
	"	"	"	22144	22925	22223	22294	22423	22646	22495	23372	23965	24364	24767	25032	25313	25252		
<b>Bank deutscher Länder</b>																			
Gold und Devisen, gesamt	"	Mill. DM	E	14487,4	15195,9	15865,6	16208,4	16869,0	17352,5	17682,0	18055,3	18338,4	18744,6	18924,1	19519,5	20097,8	20605,0		
Gold	"	"	"	4421,4	4625,7	4982,8	5340,9	5411,5	5570,6	5762,8	6230,8	6530,9	6930,6	7334,4	7660,6	8034,5	8478,4		
Guthaben bei ausländ. Banken	"	"	"	9307,9	9811,8	10105,3	10144,4	10686,0	11037,5	11184,3	10992,3	11055,4	11119,9	10833,0	11176,3	11305,5	11817,1		
Sorten, Wechsel u. Schecks	"	"	"	758,1	758,4	777,5	723,1	771,5	744,4	734,9	832,2	752,1	693,9	756,7	739,0	787,0	821,1		
<b>Wertpapiermarkt</b>																			
Absatz an festverzinsl. Schuldverschreibungen und Aktien <sup>3)</sup>	BRD u. WB	Mill. DM	S	217,1	354,5	296,4	607,1	533,8	295,4	144,3	324,1	567,7	234,4	390,0	227,9	314,4	516,8		
Pfandbriefe	"	"	"	50,7	15,8	21,1	9,0	18,8	17,8	34,4	28,8	20,7	25,2	15,6	35,1	24,1			
Kommunalobligationen	"	"	"	14,1	34,5	23,1	4,4	6,0	4,7	11,5	17,4	3,8	12,1	20,9	29,6	23,0			
Öffentliche Anleihen	"	"	"	0,8	0,5	0,6	0,3	7,6	30,7	8,0	1,6	25,3	14,4	4,1	8,9	6,7			
Industrieobligationen	"	"	"	—	0,4	3,8	34,3	45,0	11,9	27,5	8,7	15,1	19,4	25,5	11,4	21,4			
Aktien	"	"	"	33,9	48,8	51,4	52,0	22,3	34,8	18,6	42,5	29,7	24,2	33,4	14,0	14,8			
Kursdurchschnitt <sup>4)</sup>	"	"	"																
Aktien <sup>5)</sup>	"	"	"	189,5	185,2	189,3	177,8	181,4	184,2	180,0	183,2	184,0	179,5	181,7	184,3	181,1			
4%ige RM-Wertpapiere	"	"	"	88,14	86,58	86,34	84,38	82,96	82,22	80,99	81,00	79,66	79,02	78,89	79,27	79,37			
5%ige DM-Pfandbriefe	"	"	"	98,44	96,14	95,58	94,55	94,07	93,58	92,83	91,99	90,65	90,10	89,39	89,33				
5%ige DM-Kommunaloblig.	"	"	"	99,01	97,01	96,37	95,45	94,70	94,57	93,63	92,61	91,28	90,71	89,92	89,75				
5 1/2%ige DM-Pfandbriefe	"	"	"	100,79	99,34	98,82	98,16	97,76	97,80	97,84	96,20	94,97	93,38	92,76	92,37				
8%ige DM-Industrieoblig.	"	"	"	101,58	100,58	101,06	99,05	98,66	99,90	98,39	98,33	99,21	98,76	99,21	99,86				
<b>Finanzen</b>																			
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern d. Bundes u. d. Länder <sup>6)</sup> Besitz- und Verkehrsteuern <sup>7)</sup>	BRD u. WB	Mill. DM	S	2913,4	4072,5	3011,4	3082,8	4138,4	2991,5	3234,2	4612,0	3626,8	2870,8	4267,6	2769,0	3191,3			
Lohnsteuer	"	"	"	1019,2	2350,6	1128,0	1100,5	2372,1	1047,8	1075,7	2760,9	1475,6	1046,9	2495,1	980,3				
Veranl. Einkommensteuer	"	"	"	413,7	425,2	470,0	450,8	472,4	496,8	474,4	540,8	705,3	390,3	321,7					
Körperschaftsteuer	"	"	"	165,7	814,6	205,9	161,7	830,6	167,3	151,3	1011,2	274,8	199,6	1025,0					
Umsatzsteuer	"	"	"	78,5	659,0	96,7	82,6	673,9	74,6	114,0	883,4	199,3	113,8	819,4					
Zölle und Verbrauchssteuern	"	"	"	920,6	966,4	1070,8	985,5	1013,8	1075,5	1062,4	1246,3	920,6	929,7	1019,5					
Lastenausgleichsabgaben <sup>8)</sup>	"	"	"	613,5	686,4	722,6	656,7	702,3	760,4	717,5	719,8	796,4	540,8	763,1					
	"	"	"	360,1	69,0	90,1	340,1	50,2	107,8	378,6	68,5	108,6	362,5	79,7					
<b>Außenhandel<sup>9)</sup></b>																			
Einfuhr, insgesamt	BRD	Mill. DM	S	2234	2431	2404	2328	2397	2613	2614	2532	2546	2417	2697	2516	2664			
Ausfuhr, insgesamt	"	"	"	2495	2760	2581	2449	2631	2866	2820	3034	2447	2713	2800	3204	2478			
Saldo <sup>10)</sup>	"	"	"	+ 261	+ 329	+ 177	+ 121	+ 234	+ 253	+ 206	+ 502	- 911	+ 296	+ 535	+ 284	+ 378			
Einfuhrvolumen <sup>11)</sup>	"	"	"	2058	2206	2187	2123	2183	2420	2450	2389	2328	2221	2454	2279	2346			
Ausfuhrvolumen <sup>11)</sup>	"	"	"	2005	2202	2060	1956	2099	2334	2266	2439	1944	2135	2555	2164	2464			
Terms of Trade <sup>12)</sup>	"	"	"	113,8	113,6	113,6	113,6	113,6	113,9	115,9	117,0	115,6	116,5	115,4	117,2	114,0			
<b>Einfuhr:</b>																			
Güter der Ernährungswirtsch.	"	Mill. DM	S	708	725	736	755	805	935	928	958	834	776	859	823	816			
Rohstoffe	"	"	"	689	728	717	701	733	739	701	671	762	730	835	750	837			
Halbwaren	"	"	"	424	531	470	451	422	438										

Gegenstand	Einheit †)	Vorjahr					Gegenwart									
		5.-11. August 1956	12.-18. August 1956	19.-25. August 1956	26.Aug. bis 1. Sept. 1956	2.-8. Sept. 1956	7.-13. Juli 1957	14.-20. Juli 1957	21.-27. Juli 1957	28. Juli bis 3. Aug. 1957	4.-10. August 1957	11.-17. August 1957	18.-24. August 1957	25.-31. August 1957	1.-7. Sept. 1957	
		32.	33.	34.	35.	36.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	36.	
<b>Produktion</b>																
Geschäftstätigkeit in USA . . . . .	1947/49 = 100															
Industrieproduktion in USA . . . . .	"	138,6	141,2	142,4	143,4	142,5	139,6	140,4	141,3	141,5	142,0	143,8	144,0	158,5		
Steinkohlenföderung in Westdtschld. 1)	1000 t	2556	2559	2560	2562	2564	2213	2651	2661	2592	2180	2592	2191	2579		
" " Großbritannien	"	2937	3648	4164	4346	4295	3993	3864	3517	2756	2358	3684	4179	4431		
Kohlenförderung in USA . . . . .	"	8641	9031	9022	9203	7915	6799	9140	9185	8795	8786	8704	8958	4391	4391	
Rohstahlerzeugung in Westdtschld. 1)	"	269	277	279	274	268	268	276	274	271	271	278	278	289		
" " USA . . . . .	"	1170	1910	2123	2155	2204	1866	1881	1886	1908	1898	1902	1926	1934		
Kraftwagenherstellung in USA . . . . .	1000 Stück	133	61	89	77	67	145	151	149	139	140	148	152	143		
Stromverbrauch in West-Berlin 2)	Mill. kWh	27,3	28,4	28,7	29,2	29,2	29,5	28,5	28,6	28,7	29,2	30,3	31,8	33,5	33,3	
<b>Güterverkehr</b>																
Wagengestellung b. d. Dt. Bundesbahn	1000 Wagen	WS	378,7	371,7	375,6	283,4	380,0	377,9	385,6	386,1	382,8	370,7	377,0	378,2		
<b>Zahlungsverkehr</b>																
Zahlungsmittelumlaufl in																
Westdeutschland u. West-Berlin . . . . .	Mill. DM	BSt	14377	13907	13400	15237	14620		15248	14453	16646	15753	15359	14824	16805	
Notenumlauf d. Bank von England . . . . .	£	Mi	1978	1951	1924	1908	1901	2014	2023	2040	2060	2055	2037	2007	1996	
" " Bank von Frankreich . . . . .	Mrd. frs.	Do	2977	2942	2904	2979	3001	3230	3210	3238	3305	3257	3217	3159	3220	
" " Niederland. Bank . . . . .	Mill. fl.	Mo	4049	3982	3860	3998	4062	4059	4050	4082	4170	4109	4048	4023		
" " Belgischen/Nationalbk. . . . .	" sfrs.	Do	110125	109299	108500	108676	110094	112245	111320	110801	112769	112229	111267	110269	110321	
" " Schweizer . . . . .	" sfrs.	BSt	5167	5107	5146	5290	5224		5447	5457	5531	5446	5379	5438	5565	
" " Schwedischen . . . . .	" skr.	Mi	4781	4780	4768	5048	4886		5204	5088	5248	5055	5061	5027	5321	
Zahlungsmittelumlaufl in USA . . . . .	" \$		30633	30681	30654	30618	30787	31313	31183	30999	30909	30983	31069	31055	30998	
<b>Geld- und Kapitalmarkt</b>																
Deutsche Bundesbank 3)																
Gold . . . . .	Mill. DM	BSt	4983	5278	5278	5341	5341		8584	8887	8887	8964	9544	9450	9450	
Gesamtaktiva aus d. Auslandsgeschäft . . . . .	"	"	11016	10831	10864	10868	11062		12450	12274	12571	12725	12489	13268	13689	
Inlandswchsel . . . . .	"	"	3091	2744	2467	2564	2910		1994	1705	1864	1924	1495	1253	1116	
Kassenkredite 4)	"	"	119	106	89	216	229		48	34	94	93	41	48	134	
Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung . . . . .	"	"	4044	3950	3933	4079	4044		3886	3864	4135	4360	4100	3415	3118	
Einlagen insgesamt . . . . .	"	"	9192	9300	9581	8399	9325		11306	11941	10829	11927	11926	12142	10234	
dar. Einl. von öffentl. Einlegern . . . . .	"	"	4334	5099	5253	4674	4453		6371	6260	5781	5112	5959	5928	4812	
<b>480 Geldinstitute in Westdeutschland</b>																
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken . . . . .	"	"		18967		18870			21607		21639		21961			
Einlagen von Nichtbanken . . . . .	"	"		30247		30192			35885		35849		36555			
darunter Spareinlagen . . . . .	"	"		12053		12071			13911		13980		14063			
<b>Berliner Zentralbank</b>																
Wechsel . . . . .	"	"	83,3	69,8	58,1	61,2	72,8		8,2	7,1	32,0	33,8	22,1	15,4	12,2	
Angekaufte Ausgleichsforderungen . . . . .	"	"	178,8	177,8	177,8	177,8	177,8		168,5	168,5	169,5	168,5	160,1	160,1	160,0	
Einlagen . . . . .	"	"	317,8	301,5	222,2	216,3	233,4		313,8	327,3	266,0	330,6	266,2	288,2	181,0	
<b>Bank von England</b>																
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg. . . . .	Mill. £	Mi	1996,2	1996,2	1946,2	1946,2	1921,2	2046,2	2046,3	2046,2	2071,3	2071,2	2071,2	2021,2	2021,3	
Forderungen der Bankabteilung . . . . .	"	"	269,8	287,1	294,1	281,1	287,5	275,4	286,8	300,9	293,2	277,3	266,6	292,7	270,2	
Einlagen . . . . .	"	"	276,1	320,0	303,6	307,5	295,6	296,3	298,0	295,1	292,3	281,5	288,9	295,0	290,6	
<b>Bundes-Reserve-Banken in USA</b>																
Aktiva insgesamt . . . . .	Mill. \$	Mi	50397	51846	51222	50555	50854	51825	52973	51766	51753					
darunter: Goldzertifikate . . . . .	"	"	20321	20321	20321	20321	20356	21096	21095	21095	21105					
Regierungspapiere . . . . .	"	"	23418	23565	23544	23696	23829	23330	23374	23461	23355					
Einlagen insgesamt . . . . .	"	"	19354	19879	19868	19436	19734	19899	20194	19889	19795					
darunter: Regierungseinlagen . . . . .	"	"	561	552	554	490	409	408	527	469	504					
<b>Zinssätze</b>																
Tagesgeld in London . . . . .	% p. a.	Sa	3 3/4-4 1/4	3 - 4	4 1/2-5	3 3/4-5	3 3/4-4 3/4	3 1/4-3 3/4	3-3 3/4	3 1/4-3 3/4	3 1/4-4	3 1/4-3 3/4	3 1/4-3 3/4	3 1/4-4	3 1/4-4	
Handelswechsel, 3 Mon., London . . . . .	"	"	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	6-6 1/2	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	5 1/2-6	
<b>Effektenmarkt</b>																
Kursdurchschnitte festverzinsl. Werte																
4%ige RM-Wertpapiere, auf DM 5) . . . . .	vH	BSt	85,61	84,96	83,79	83,15	82,97		79,59	79,70	79,76	79,93	80,16	80,36	80,63	
5%ige DM-Bundesanleihe 6) . . . . .	"	"	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00		100,44	100,44	100,31	100,31	100,25	100,31	100,13	
5%ige DM-Pfandbriefe 6) . . . . .	"	"	94,93	94,61	94,40	94,27	94,04		89,11	89,13	89,13	89,30	90,01	90,51	90,54	
5%ige DM-Komm.-Obligationen 6) . . . . .	"	"	95,81	95,60	95,33	95,05	94,72		89,63	89,63	89,63	89,69	90,00	90,45	90,87	
6%ige DM-Pfandbriefe 6) . . . . .	"	"	96,08	95,20	95,00	94,65	94,43		89,25	89,15	89,15	89,15	89,15	89,15	89,15	
8%ige DM-Industrieobligationen . . . . .	"	"	100,00	99,20	98,65	98,36	98,13		100,83	101,05	101,49	101,85	102,03	101,30	101,14	
Aktienindex, Westdeutschland 7) . . . . .	31. Dez. 54 = 100	Fr	105,2	105,6	106,0	105,8	105,7	102,2	103,0	102,8	104,5	104,3	105,0	105,0	106,2	
Aktienindex, Großbritannien 7) . . . . .	1.7. 1935 = 100	Fr	178,4	183,3	184,1	182,9	181,4	203,7	203,2	203,5	200,6	199,8	198,2	198,8	199,1	
Aktienindex, Großbritannien 7) . . . . .	"	Fr	517,4	515,8	507,9	502,0	506,8	520,8	515,7	514,6	505,1	496,8	488,2	475,7	478,6	
Aktienindex, USA 7) . . . . .	"	Fr													107,0	
Aktienindex, USA 7) . . . . .	"	Fr													199,1	
Aktienindex, USA 7) . . . . .	"	Fr													478,6	
<b>Wechselkurse</b>																
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich . . . . .	sfrs. je 100 DM	BSt	100,93	100,80	100,94	100,95	100,80		101,76	101,81	101,74	101,75	101,60	101,18	101,00	
" " New York . . . . .	\$ je 100 DM	"	23,55	23,55	23,55	23,55	23,50		23,81	23,75	23,75	23,75	23,75	23,56	23,65	
" " Paris . . . . .	sfrs. je DM	"	83,96	83,94	83,96	83,96	83,96		83,94	83,95	83,96	83,96	83,34	83,34	83,34	
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin . . . . .	je DM-West	Fr	4,05	4,05	4,08	4,08	4,05	4,13	4,18	4,20	4,20	4,22	4,32	4,30	4,30	
<b>Weltrohstoffpreise</b>																
<b>Indizes</b>																
Moody's Index . . . . .	81.12.31 = 100	Fr	422,2	423,5	424,1	426,6	425,6	427,5	429,8	427,6	430,9	429,0	425,7	422,5	418,6	
Reuter's Index . . . . .	18.9.31 = 100	Fr	483,4	481,8	478,3	474,6	475,8	460,1	457,1	458,6	449,6	445,4	441,0	447,2	445,3	
DIW-Index 10) . . . . .	1938 = 100	Mi	302,2	302,6	302,3	303,6	303,7	309,0	307,7	306,2	305,7	304,6	303,0	304,3	301,5	
dar. Nahrung- und Genußmittel . . . . .	"	"	302,5	304,3	301,5	300,6	302,0	314,5	311,2	306,5	307,1	305,4	300,6	304,1	304,2	
Textilrohstoffe . . . . .	"	"	342,2	341,7	343,1	348,5	347,3	364,4	364,6	364,0	362,7	361,3	362,2	362,7	357,7	
Metalle . . . . .	"	"	305,9	304,6	304,3	304,7	308,1	266,0	264,7	266,4	265,7	265,1	263,7	264,3	261,0	
<b>Preise</b>																
Weizen, hardw. II, loco, New York . . . . .	cts je 60 lbs	"	261,75	264,88	266,25	268,00	270,00	265,25	264,75	258,75	262,13	255,50	260,38	261,38	261,00	
Kaffee, Santos 4, loco, New York . . . . .	cts je lb	"	59,50	60,75	60,50	60,75	61,00	55,75	55,75	56,00	56,00	55,00	54,00	53,50	53,00	
Wolle, Kammz., Cr. 48's, loco, Bradford . . . . .	d je lb	"	81,00	81,												